



Da sind die Kleinen baff: Kara (links) und ihr Schwesterherz Julia stauen über die Lichtmühle. Fotos: Roth (5)

Abenteuer Technik



Völlig losgelöst ... Ein Hingucker war unter anderem diese Astronauten-Puppe.



Digitaler Wasserfall: Hunderte von Wassertropfen ergeben ein Bild – dank Computersoftware.

Die Wirtschaft wirbt mit rasanten Events um den Nachwuchs – zum Beispiel im IdeenPark

Essen. Auf dem Tisch steht eine Glaskugel. Aber was für eine! Scheint von der Seite eine Lampe drauf, dreht sich drinnen eine Mühle. Da bekommen die sechsjährige Kara und ihr Schwesterherz Julia (vier) große Augen. Der Trick: Die vier Flügel dieser sogenannten Lichtmühle sind vorne silbrig, hinten schwarz. Fällt das Licht auf die schwarzen Plättchen, er-

wärmen sie sich und bringen das Ding in Gang.

Zu sehen war die Glaskugel im ThyssenKrupp IdeenPark. Der Stahlkonzern hatte das zweiwöchige Super-Event im August in der Messe Essen organisiert – mit Unterstützung des Landes NRW und zahlreicher Partner aus Industrie und For-

schung. In dieser Technik-Erlebniswelt mit rund 400 Exponaten und Experimenten gab es jede Menge zu gucken und auszuprobieren.

Normalerweise tourt die Lichtmühle, die Kara und Julia so fasziniert, durch die Grundschulen des Landes – mit 53 einfachen Physik- und Technik-Experimenten. Sie ist eine Station aus der „Miniphänomente“, die unter anderem von der Landesvereinigung der Unternehmensverbände NRW gefördert wird.

Wettbewerb der kleinen Schrauber

Ein paar Meter weiter macht sich ein zehnjähriger „Monteur“ daran, einen Dichtungsring an die Ölleitung einer Servolenkung zu schrauben. Unterdessen misst Frank Schmolke vom Autozulieferer Presta Steer-Tec, einer Tochter des ThyssenKrupp-Konzerns, die Zeit: Der schnellste Teilnehmer bekommt einen Preis, die anderen Gummibärchen.

Zwei Minuten Bestzeit sind zu toppen. „Ein gelernter Monteur braucht dafür höchstens 40 Sekunden“, so

Schmolke. „Diese Anlage haben wir direkt aus der Produktion geholt.“

Ausprobieren – und seine Stärken erkennen

Die achtjährige Judith und ihre Mutter schauen derweil zu, wie ein 3-D-Drucker eine Hand Schicht um Schicht aus buntem Plastik formt. Einfache 3-D-Drucker für zu Hause kann man sich aus dem Internet herunterladen, erklärt Betreuerin Carola Borovnik. Kompliziertere Geräte nutzt die Industrie – etwa für die Fertigung von Auto-Prototypen.

Der Arbeitgeberverband METALL NRW und das Technikzentrum Minden-Lübbecke haben hingegen eine abgespeckte Version ihres Berufsparcours aufgebaut. An einem der Tische versucht Jette, einen Metallwürfel zusammenzusetzen. Neben ihr überlegen

zwei Mädchen, wie sie einen Stromkreis verkabeln sollen, damit es am Ende piepst. Andere biegen Figuren aus Draht oder versuchen, eine Rennstrecke nachzuzeichnen, die sie im Spiegel sehen.

Kinderspiel? Nein! So prüft man die eigene Eignung für verschiedene Berufe wie Elektrotechniker, Mechatroniker, Monteur oder Industriedesigner.

„Wir machen in diesem Jahr zwölf Berufsparcours im Land für alle Schularten“, sagt Organisatorin Heike Hunecke von METALL NRW. „Dabei laden wir die Betriebe vor Ort ein, ihre Ausbildungsinhalte in Übungsstationen zu präsen-



Die Zeit läuft! Jette muss innerhalb von fünf Minuten den Metallwürfel zusammenbauen.

tieren.“ Während die Jugendlichen schweißen und schrauben, gucken ihnen Ausbilder zu – und bieten Interessierten einen Schnuppertag oder ein Praktikum im Betrieb an.

Hunecke weiß, dass viele Firmen Probleme haben, geeignete Bewerber zu finden. „Nach einer solchen Veranstaltung hat manch ein Betrieb mehr als 50 Jugendliche eingeladen.“

MATILDA JORDANOVA-DUDA

Info: Moderne Nachwuchswerbung

Die Metall- und Elektro-Industrie NRW ist auch bei Facebook vertreten. Junge Leute können sich über Ausbildungsstellen in ihrer Region, interessante Berufe, duale Studiengänge und Verdienstmöglichkeiten informieren. www.facebook.com/MEAusbildungNRW

Fachkräfte fehlen

Im Ruhrgebiet ist schon jedes fünfte Unternehmen betroffen

Duisburg. Immer mehr Unternehmen im Revier haben Probleme, ihre Stellen zu besetzen. So klagt inzwischen jeder fünfte Betrieb über Fachkräftemangel. Zu diesem Ergebnis kommt eine Umfrage der Arbeitgeberverbände im Ruhrgebiet.

Zu wenig geeignete Bewerber

Aktuell hat etwa jeder dritte Betrieb einen Bedarf an Facharbeitern und Ingenieuren. Weitere 35 Prozent werden in den nächsten drei Jahren mit dem Thema kon-

frontiert. Deshalb dürfte es in Zukunft noch schwieriger werden, offene Stellen zu besetzen.

Vor allem in den sogenannten MINT-Berufen gibt es laut Umfrage zu wenig geeignete Bewerber. MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik.

Jetzt soll die Nachwuchswerbung weiter verstärkt werden. So wird im Herbst wieder ein InfoMobil der Metall- und Elektro-Industrie an den Schulen der Region unterwegs sein. WH

Ein heißer Ritt

Freiluftspektakel versetzt Besucher ins dunkle Mittelalter



Hier gibt es Action pur: Das „Mittelalterlich Phantasie Spectaculum“ verspricht für die Besucher eine spannende Reise zurück in das 13. Jahrhundert – mit Gauklern, Axtwerfen und Bogenschießen. Natürlich gehören auch heiße Ritterkämpfe, aufregende Stunts und Greifvogelzugshows zum Programm, außerdem Pestumzüge.

Das Freiluft-Spektakel ist am 15. und 16. September in Borken sowie vom 7. bis zum 11. November in Soest zu sehen. WH

Mehr Infos: www.spectaculum.de

Die Ritter kommen! Den Besuchern wird so mancher aufregende Auftritt geboten.

Foto: Veranstalter